



Abend-

Zeitung.

240.

Sonnabend, am 6. October 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Neue östliche Rosen,
von Friedrich Rückert.

III.

Wenn wirst Du Dich enthüllen
Vor meinen Blicken ganz
Ergießen Deine Füllen,
Daß ich vergeh' im Glanz?

Gesuchte mir Gesund'ne
In tausendfacher Spur,
Und wieder mir Entschwund'ne,
Wo birgst Du mir Dich nur?

Ich hab' im Sternenlichte
Nach Deinem Blick gefragt,
Von Morgens Angesichte
Hast Du mich angetagt.

Ich hab' auf Rosenwangen
Von Dir gesehn den Strahl,
Dein Lächeln aufgegangen
Sah ich im Rosenthal.

Im schlanken Wuchs, im Gange,
Hab' ich Dich dort geahnt;
Hier hat mich mit dem Klange
Die Stimm' an Dich gemahnt.

Ich dachte, daß Du zeigen,
Ein lichtgewob'ner Leib,
Dich müßtest mir, und eigen
Mir seyn als liebend Weib.

Doch immer, eh' die Glieder
Des Duftes zur Gestalt
Geworden, bist Du wieder
Mir in den Duff zerwallt.

Und immer, eh' die Schimmer
Zum festen Strahlenbild
Geronnen, bist Du immer
Zerfloßen im Gefühl.

Des Lenzes Morgenröthen
Verkünden Dich mir nah',
Und Nachtigallen Flöten
Dich mir unsichtbar da.

Es lächeln's alle Rosen,
Daß Du den Freund geneckt,
Und alle Lüste kosen,
Daß Du Dich ihm versteckt.

In welcher dieser Lauben,
Wodurch die Ahnung rauscht,
Verrathet's, o ihr Lauben,
Wo sie verborgen lauscht!

Sie will aus den Tapeten,
Die ihr der Lenz geliebt,
Sie will hervor nicht treten,
Und mich hinein nicht zieht.

IV.

Seufzend sprach ich zu der Liebe,
Als ich sie entschleiert sah:
Ach daß so Dein Antlitz bleibe
Meinen Blicken ewig nah!

Doch wie Dich die Sehnsucht freier
Schauet einen Augenblick,
Senket wieder sich der Schleier,
Und verdüstert mein Geschick.

Liebe sprach: In ewig reinem
Lichte strahl' ich, o Du Thor,
Nicht vor meinem, sondern Deinem
Angesichte hängt der Flor!